

Jahresbericht

2019



Engagiert in die Zukunft

SPITEX
das Original



Überall für alle

SPITEX
Region Lenzburg



Unsere Vision

«Wir ermöglichen

selbstbestimmte

Lebensqualität

im gewohnten

Umfeld

in allen Lebenslagen»»



Inhaltsverzeichnis

Editorial	4
Bericht des Präsidenten	5
Bericht des Geschäftsleiters	6
Kennzahlen	20
Jahresrechnung 2019	24
Voranschlag 2021	27
Ausblick	30

«Die Spitex-Organisationen sind für uns wichtige, kompetente und vertrauenswürdige Partnerorganisationen, welche nicht mehr wegzudenken sind.»

RENATE GAUTSCHY,
PRÄSIDENTIN GEMEINDEAMMÄNNERVEREINIGUNG
KANTON AARGAU UND GEMEINDEAMMANN
GONTENSCHWIL, GROSSRÄTIN FDP



Editorial

Gerade die COVID-19-Situation hat deutlich gemacht, wie wichtig eine hochstehende, qualitative Versorgung ist, ob nun im Spital oder in der Heimpflege. Nur dank professionell ausgebildetem Personal, welches alle Massnahmen des Bundesamts für Gesundheit sofort umsetzte, konnte das Schlimmste vermieden werden. Hier zeigen sich die Wichtigkeit der Aus- und Weiterbildung, der Qualität und der Einhaltung von Standards und Vorschriften in einer ausserordentlichen Lage. In der Pflege, ob nun ambulant oder stationär, konnte durch sofortiges Handeln eine grössere Ausbreitung des COVID-19 in der Schweiz vermieden werden. Dies zeugt von ihrer Qualität.

Doch auch ohne COVID-19-Pandemie wachsen die Ansprüche an die Pflege und die involvierten Organisationen zunehmend. Krankenversichernde und Steuerzahlende legen ihr Augenmerk auf Kosten und Effizienz, den Klientinnen und Klienten sind die fachliche und menschenwürdige Betreuung, die Herzlichkeit und der Umgang mit ihnen wichtig. Für die Pflegenden ist auch eine gerechte Entlohnung von grosser Bedeutung. Die Weiterbildung ist wichtig, gut aufgestellt und möglich. Dazu kommen weitere Anforderungen wie die demographische Entwicklung, gesellschaftliche und soziale Veränderungen und Anforderungen aus der Politik. Die Pflege muss neue Wege gehen, um den wachsenden Herausforderungen auch in Zukunft gerecht zu werden.

Als Repräsentantin der Aargauer Gemeinden kann ich bestätigen, dass unser Fokus darauf liegt, die Gesundheitsversorgung in allen Bereichen sicherstellen zu können. **Die Spitex-Organisationen sind für uns wichtige, kompetente und vertrauenswürdige Partner, welche nicht mehr wegzudenken sind.** Gleichzeitig sind uns aber auch die damit **verbundenen Kosten wichtig, denn die Restkosten der ambulanten und stationären Langzeitpflege zahlen die Gemeinden.** Die Diskussion über das Angebot und die

Nachfrage muss immer wieder geführt werden. Die zu pflegenden Menschen haben eine gute, angemessene Pflege und einen feinen Umgang in einem adäquaten Umfeld verdient. Es stellt sich die Frage, was das beinhalten soll, darf oder kann. Vor 40 Jahren gingen die Menschen automatisch, und zum Teil noch sehr fit, ins Altersheim. Dank der Spitex können heute die Leute sehr viel länger daheimbleiben. Die Alterspyramide wird sich wieder verändern. Es kommen andere, neue Herausforderungen auf uns zu. Eine verstärkte Rolle in den nächsten Jahren werden in der Pflege auch die Angehörigen einnehmen.

Die Spitex Region Lenzburg ist beispielhaft unterwegs und dies zeigt mir, dass mit einer guten Führung und einem motivierten Team alles möglich ist. Auch andere Spitex-Organisationen machen sich auf neue Wege.

Abschliessend möchte ich mich bedanken. Die Spitex leistet wertvollste Arbeit. Die COVID-19-Zeit war und ist für alle Menschen eine ganz grosse und einschneidende Herausforderung. Es liegt mir sehr am Herzen, dass wir in allen Bereichen bei den personellen und finanziellen Leistungen gut über die nächsten Jahre kommen. Die Gesellschaft und die Wirtschaft haben immer wieder gemeinsam ganz grosse Herausforderungen zu meistern. In der Not müssen wir allenfalls bescheidener werden.



Überall für alle

SPITEX

Region Lenzburg



«Mit Effizienzsteigerungen, Qualität und Spezialisierungen möchten wir auch in Zukunft eine moderne und innovative Spitex im Kanton Aargau sein.»

MARTIN IMHOF, PRÄSIDENT

Geschätzte Vereinsmitglieder

«Wie soll in Zeiten der COVID-19-Pandemie gepflegt und gelebt werden?» Mit dieser Frage haben sich Vorstand, Geschäftsleitung, Kader und Mitarbeitende der Spitex Region Lenzburg in den vergangenen Wochen vertieft auseinandergesetzt und in einer Task Force zahlreiche Schutzmassnahmen geprüft und umgesetzt.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses kann mit gutem Gewissen gesagt werden, dass die Versorgung durch Spitex-Leistungen in den 10 Vertragsgemeinden sichergestellt ist, unsere Mitarbeitende gut geschult und im Bereich Prävention sensibilisiert sind. Dies ist mitunter ein Grund, warum sich der Vorstand entschieden hat, die Mitgliederversammlung 2020 auf dem Schriftweg durchzuführen und dadurch jegliches Ansteckungsrisiko zu vermeiden. Für Ihr Verständnis bedanken wir uns.

Schwierige Zeiten erfordern ausserordentliche Leistungen – Corona führt uns vor Augen, wie wichtig die Gesundheitsversorgung ist und warum die Nachwuchsförderung und eine faire Entlohnung des Pflegepersonals einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft haben müssen. Ein engagierter Einsatz, häufig verbunden mit einer hohen Belastung – dies zeichnet die tägliche Arbeit im Pflegeberuf aus. Auch wenn in den Medien immer wieder zu lesen ist, wie die Spitex infolge Personalmangels gefordert ist und mit einer zunehmenden Konkurrenz umgehen muss – die Spitex Region Lenzburg wächst konstant weiter, die Restkosten der Gemeinden werden im Verhältnis reduziert und das Berichtsjahr 2019 weist einen der besten Abschlüsse der vergangenen Jahre auf.

Diese Ausgangslage motiviert uns, die Prozesse und Strukturen weiter zu optimieren und neue Partnerschaften zu prüfen. Mit Effizienzsteigerungen, Qualität und Spezialisierungen möchten wir auch in Zukunft eine moderne und innovative Spitex im Kanton Aargau sein.

Veränderungen gibt es auch im Vorstand. Martina Steiner und Urs Schibli, welche uns durch ihre Fachkenntnisse in den vergangenen Jahren pflichtbewusst und tatkräftig unterstützt haben, treten aus der Vorstandsarbeit zurück. Wir bedanken uns herzlich für ihre Unterstützung und wünschen ihnen für die private und berufliche Zukunft alles Gute.

Eine Empfehlung für die neuen Vorstandsmitglieder finden Sie in den beigelegten Unterlagen. Gleichzeitig empfiehlt sich der verbleibende Vorstand für die Wiederwahl und bedankt sich für das vorhandene Vertrauen.

Auch in diesem Jahr bedanken wir uns bei allen Klientinnen und Klienten, Mitarbeitenden, Mitgliedern, Partnerorganisationen und Vertragsgemeinden für die Treue und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.



Überall für alle

SPITEX
Region Lenzburg



SPITEX
das Original

«25% mehr Leistung für unsere Klientinnen und Klienten bei weniger Restkosten für die Gemeinden. Eine erfolgreiche Entwicklung!»

DANIEL LUKIC, GESCHÄFTSLEITER

Das Jahr 2019 scheint in weiter Ferne zu sein, wenn wir uns die letzten Monate mit der Corona-Pandemie vor Augen führen. In diesem Bericht konzentrieren wir uns auf die Ereignisse, Ergebnisse und Herausforderungen des letzten Jahres. Die Auswirkungen der Pandemie werden wir im Jahresbericht 2020 erläutern.

Durch die steigende Dynamik in der NPO-Spitex-Landschaft waren wir im letzten Jahr erneut sehr gefordert, den unterschiedlichen Erwartungen gerecht zu werden. Umso erfreulicher, dass wir die Wirtschaftlichkeit der Spitex Region Lenzburg deutlich verbessern konnten und auf ein Jahr mit einer ausserordentlich starken Steigerung der Dienstleistungsstunden bei weniger Belastung der öffentlichen Hand zurückblicken dürfen.

Wachstum als Chance

Wir haben im letzten Jahr 43'948 (+25%) Dienstleistungsstunden und eine Steigerung des Umsatzes um 489'431 CHF bei 5% weniger Restkosten erwirtschaftet. Das Defizit pro Einwohner und Einwohnerin hat sich bei unseren Vertragsgemeinden um 4 CHF reduziert und beträgt neu 38.90 CHF. Alleine innerhalb der Dienstleistungen für unsere Vertragsgemeinden konnte eine Steigerung von 4'012 Dienstleistungsstunden (+12%) generiert werden und der Kostendeckungsgrad beträgt neu 70%. Die Dienstleistungen für andere Organisationen haben im Jahr 2019 deutlich an Volumen und Wichtigkeit zugenommen. Wir haben 7'625 Stunden (+165%) für unterschiedliche externe Partnerinnen und Partner erbringen dürfen. Diese Tatsache bildet Synergien, welche sich sehr positiv auf die Gesamtkosten der Spitex Region Lenzburg ausgewirkt haben. Unsere Vertragsgemeinden erhalten über 400'000 CHF zu ihrer Entlastung zurück.

Wachstum als Herausforderung

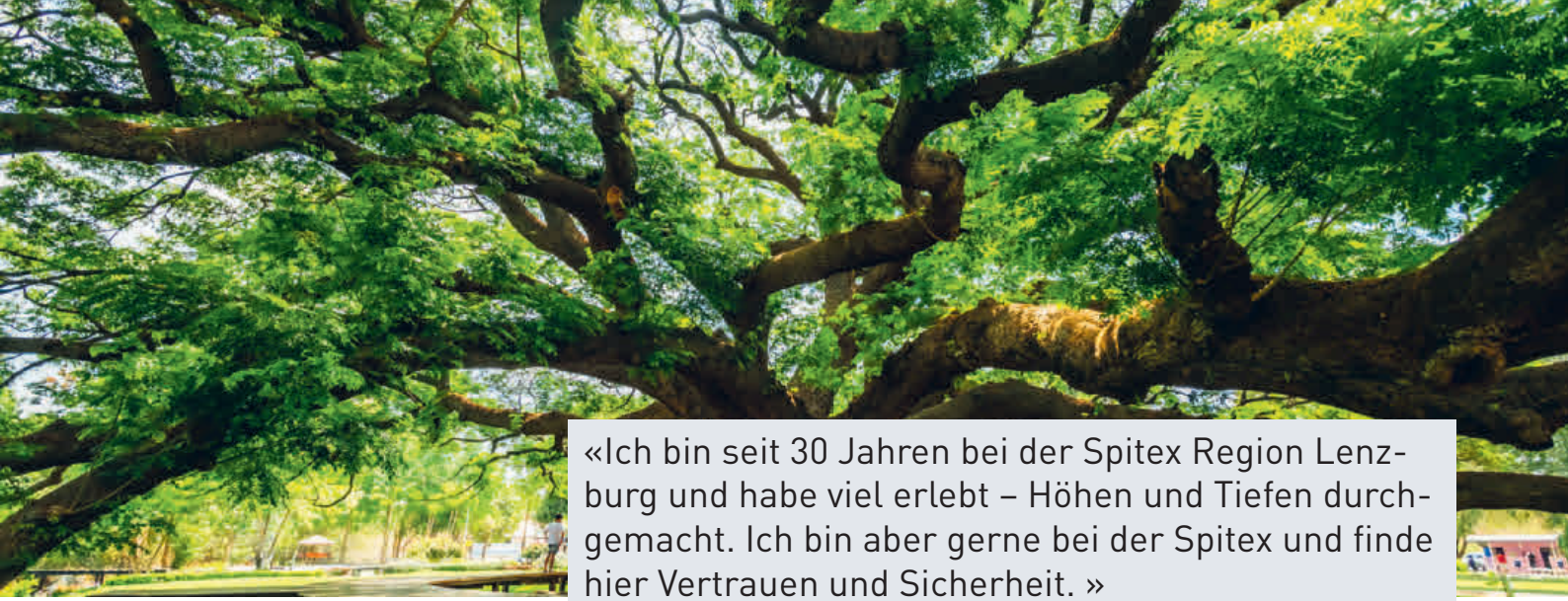
Gestützt auf die BFS-Statistik aus dem Jahr 2018 wurde national ein Wachstum bei den NPO-Spitex-Organisationen

von 3% verzeichnet. Die Spitex Region Lenzburg hingegen verzeichnete 2019 ein Wachstum von über 20%. So wurde viel in die Aus- und Weiterbildung investiert, neue Ressourcen waren erforderlich und Anpassungen der Struktur und Prozesse zwangen sich auf. Gegenwärtig befinden wir uns in einem Spannungsfeld zwischen der erforderlichen Wirtschaftlichkeit, der zunehmenden Belastung der Mitarbeitenden und den Bedürfnissen der Klientel, auf welche wir mit der jetzigen Struktur nur bedingt eingehen können. Eine Mitarbeitenden-Umfrage wurde gegen Ende des Jahres durchgeführt und es finden laufend Befragungen der Klientinnen und Klienten statt. In der Umfrage haben wir die Note «gut» erhalten (analog 2016) und unsere Klientel ist mit unseren Dienstleistungen mehrheitlich zufrieden. Was bemängelt wird, sind die fehlende Kontinuität der Betreuungspersonen und die Einsatzzeiten, welche aufgrund der hohen Dynamik nicht immer den Bedürfnissen entsprechen.

Wachstum als Strategie

Gemeinsam mit dem Vorstand wurde eine Wachstumsstrategie beschlossen, was in vielerlei Hinsicht die einzig richtige Entscheidung ist und seitens des Kaders unterstützt wird. Neben der Prüfung von einer geografischen Ausweitung drängt sich auch die Stärkung der jetzigen Strukturen auf, um für weiteres Wachstum gewappnet zu sein. Die Ergebnisse der beiden Befragungen werden in die bevorstehenden Entwicklungen einfließen.

Abschliessend danke ich den Mitgliedern, den Partnerorganisationen, den Klientinnen und Klienten und den Mitarbeitenden für das grosse Engagement und die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr. Es freut mich, zusammen mit Ihnen auch im Jahr 2021 neuen Herausforderungen und Chancen zu begegnen und die weitere Entwicklung der Spitex Region Lenzburg gemeinsam mit allen Beteiligten gestalten zu dürfen.



«Ich bin seit 30 Jahren bei der Spitex Region Lenzburg und habe viel erlebt – Höhen und Tiefen durchgemacht. Ich bin aber gerne bei der Spitex und finde hier Vertrauen und Sicherheit. »

ESTHER WEBER, MITARBEITERIN TEAM TER

TEAM TER

Drei Jahrzehnte Entwicklung miterlebt

Vieles hat sich in den letzten Jahrzehnten in der Pflege verändert. War früher im Alter das Pflegeheim die sichere Variante, wollen die meisten Menschen heute auch im Alter ihre Selbstständigkeit beibehalten und in den eigenen vier Wänden bleiben. Politisch heisst dies: mehr Auflagen und Kontrollen. Für die Pflege bedeutet dies: mehr und komplexere Fälle, aber auch mehr Abwechslung und Verantwortung und für die Spitex-Organisation erfordert dies sichere Prozesse, hohe Qualitätsanforderungen sowie die Herausforderung, dem Pflegenotstand zu trotzen und als attraktive Arbeitgeberin gutes Personal zu finden und auszubilden.

Esther Weber ist sozusagen «Frau der ersten Stunde». Seit 40 Jahren ist sie in der Pflege und seit gut 30 Jahren bei der Spitex Region Lenzburg. In einem Interview erzählt uns die energiegeladene Bruneggerin vom Wandel in der Pflege, ihren Erlebnissen und warum sie immer noch gerne bei der Spitex Region Lenzburg ist.

Den Einstieg in die Pflege fand Esther Weber 1981 im Spital Aarau. «Prozesse gab es damals kaum, dafür viel Verantwortung und hohe Belastung», erinnert sie sich. Nach der Geburt ihrer Tochter arbeitete sie in Pflegeheimen, bis sie im Januar 1990 zur Spitex Region Lenzburg kam. «Damals waren wir nur 10 Mitarbeitende. Die Einsatzplanung wurde kurzfristig gemacht. Man packte an, wo gerade Hilfe nötig war: in der Pflege, Hauswirtschaft oder im Büro. Die Haushaltshilfe organisierte sich selbstständig mit den Klientinnen und Klienten. Als Nachweis wurden handschriftliche Rapporte geführt. Es gab Vor- und Nachteile. Dadurch, dass wir ein kleines Team waren, konnten wir die Einsätze nach Ortskriterien verteilen und waren so immer bei den gleichen Klientinnen und Klienten. Aber damals gab es auch nur wenig Regulierungen und die Abrechnung mit den

Krankenkassen war viel einfacher. Doch die Anforderungen wuchsen.»

Viele Massnahmen wurden umgesetzt: neue Funktionen wie Disposition, Ausbildungs- und Pflegeentwicklungsverantwortliche geschaffen, Prozesse eingeführt und Zuständigkeiten geklärt. Mitarbeitende wurden geschult, Hilfsmittel wie eine eigene Fahrzeugflotte, moderne digitale Infrastruktur oder vereinfachte Rapportsysteme initialisiert und die Kommunikationswege gekürzt und Verantwortungen klar festgelegt. Letztes Jahr wurde nun neu auch die Fallverantwortung eingeführt. Dies bedeutet, dass alle Klientinnen und Klienten einem Mitarbeitenden des TER-Teams zugewiesen sind. Die Mitarbeitenden sind somit mehr zum «Case Manager» geworden. Sie kennen die Krankheitsgeschichte der Klientel und arbeiten eng mit externen Stellen, Ärzteschaft, Versicherungen und anderen zusammen.

Für die erfahrenen und sehr gut ausgebildeten TER-Mitarbeitenden wie Esther Weber ist dies eine anspruchsvolle und verantwortungsvolle, aber auch angemessene Aufgabe. Eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Teams ist hierbei Voraussetzung. «Meine Besuche bei Klientinnen und Klienten sind nun sehr nutzgebunden und dienen der Überprüfung der gesetzten Pflegemassnahmen.» Esther Weber fühlt sich bei der Spitex Region Lenzburg wohl. Sie arbeitet gerne selbstständig und selbstorganisiert. Gleichzeitig fühlt sie sich im Unternehmen gut eingebettet und durch Team und Leitung stark unterstützt. Das gibt Vertrauen und Sicherheit.



«Die Spitex Region Lenzburg gibt mir die Möglichkeit, Familie und Beruf zu kombinieren, ohne dabei grosse Kompromisse machen zu müssen.»

MONIKA STEINER, MITARBEITERIN TEAM SEK

TEAM SEK

Brücken zwischen Welten bauen

In der heutigen Zeit sollte es selbstverständlich sein, dass gleiche Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen, Männer, Familien, Alleinerziehende oder Patch-Work-Familien bestehen. Tatsache bleibt: Es ist anspruchsvoll, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Doch wie kann eine gut ausgebildete Person mit Kindern in den Arbeitsprozess einsteigen, ohne grosse Kompromisse eingehen zu müssen? Diese Frage stellte sich auch Monika Steiner und integrierte sich erfolgreich in die Spitex Region Lenzburg. Sie ist Mitarbeiterin im SEK-Team und alleinerziehende Mutter von drei Kindern.

«Es war nicht einfach, nach 8 Jahren den Einstieg in die Pflege wiederzufinden, doch in der Spitex Region Lenzburg wurde ich gut unterstützt», erzählt die lebensfrohe und aktive Monika Steiner. Der Pflegeberuf stand ihr schon immer nah. 2005 absolvierte sie die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachfrau DN1 und arbeitete bis zur Geburt ihrer dritten Tochter im Jahr 2012 im Pflegeberuf. «Doch mit drei Kindern wurde es schwierig, Beruf und Familie zu kombinieren, vor allem als die Älteren in den Kindergarten kamen. Es gab weder Hort noch andere Betreuungsmöglichkeiten in der Nähe und so musste ich schweren Herzens die Branche wechseln und Berufe ausüben, die es mir ermöglichten, meine Arbeitszeiten der Familie anzupassen. Im Juni 2019 wurde ich auf ein Stelleninserat der Spitex Region Lenzburg aufmerksam. Ins Auge stach mir sofort, dass die Spitex Region Lenzburg von flexiblen Arbeitszeiten sprach.» So fand Monika Steiner in der Spitex Region Lenzburg die Möglichkeit, ihre Liebe zum Pflegeberuf mit ihren Aufgaben als Mutter zu kombinieren; dies dank einem speziellen Arbeitszeitmodell mit Einsätzen morgens, wenn die Kinder in der Schule sind.

«Der Anfang fiel mir schwer. Wenn ich etwas mache, muss ich von dessen Qualität überzeugt sein. Nach acht Jahren

fern vom Pflegeberuf fehlte mir viel Know-how. Als Mitarbeitende des SEK-Teams arbeite ich selbstständig und es gehörte zu meinen Aufgaben, jederzeit den Gesundheitszustand meiner Klientinnen und Klienten zu erfassen und zu rapportieren, damit die Fallverantwortlichen die richtigen Massnahmen ergreifen können, dies ist verantwortungsvoll. Dazu braucht es Praxiserfahrung und Wissen. Hier hatte ich nach einer so langen Auszeit meine Bedenken und dies äusserte ich gegenüber meiner Vorgesetzten. Diese nahm meine Anliegen sofort ernst. Sie holte die Verantwortliche für Pflegeentwicklung mit ins Boot und zusammen brachten wir mit viel Einsatz und Engagement mein Wissen wieder auf Vordermann.»

Wenn Monika Steiner über ihre Aufgaben spricht, so erzählt sie begeistert: «Die Arbeit mit den Menschen macht mir viel Freude. Ich interessiere mich für meine Klientinnen und Klienten und ihre Wünsche und Bedürfnisse. Ich spüre, dass meine Arbeit sehr geschätzt wird. Nur mehr Zeit zum Zuhören hätte ich oft gerne. Wir stehen durch viele Kurzeinsätze oft unter Zeitdruck. Auch haben wir meistens Nachfolgetermine, die wir zeitlich einhalten wollen. Doch manchmal ist es auch einfach wichtig, sich für einen Menschen Zeit zu nehmen und zuzuhören.»

Doch wie schafft sie es, drei fordernde Rollen, wie jene der Pflegefachfrau, der Mutter, und jene der Hausfrau zu kombinieren und gleichzeitig eine gute Work-Life-Balance zu behalten? «Das fällt mir nicht schwer, denn ich mache alles mit viel Freude. Ich bin gerne Hausfrau, liebe meinen Beruf, fühle mich gut unterstützt und zwischendurch finde ich Erholung und Ruhe in der Natur und meinem Garten», erzählt Monika Steiner zum Schluss.



«Das, was ich mache, mache ich mit Herzblut. Meine Arbeit im PHF Team ist abwechslungsreich und vielseitig»

DEBORA LHAKSAM, MITARBEITERIN TEAM PHF

TEAM PHF

Die Weiterbildung des PHF-Teams – ein Erfolgsfaktor

Keine andere Abteilung hat im vergangenen Jahr so viele Veränderungen durchgemacht wie das PHF-Team. Die Anzahl der Mitarbeitenden hat sich innerhalb eines Jahres verdreifacht, neue Aufgaben und Prozesse wurden implementiert und durch die angestrebte Strategie «Alles aus einer Hand» wurden die Einsätze vielseitiger, aber auch anspruchsvoller.

«Gerade von den PHF-Mitarbeitenden wird eine grosse Flexibilität und Vielseitigkeit sowie auch ein grosser körperlicher Einsatz vorausgesetzt», erzählt der Geschäftsleiter Daniel Lukic. «Anstatt für jede Aufgabe in Pflege und Haushalt eine andere Person zu beauftragen, möchten wir eine Konstanz schaffen, indem wir möglichst viele Arbeiten durch dieselbe Person erledigen lassen. Das bedeutet für Mitarbeitende des PHF-Teams aber, dass sie Aufgaben der Grundpflege hin über Haushaltsarbeiten bis zu Aufgaben der Familienhilfe wie Mahlzeiten kochen, Begleitdienste und anderes übernehmen müssen. Das ist fordernd.»

Eine der Mitarbeiterinnen des PHF-Teams ist Therese Schaffner. Sie hat mit über 55 bei der Spitex Region Lenzburg eine Chance gefunden, ihr Talent im Umgang mit Menschen voll einsetzen zu können. «Ich bin dreifache Mutter und vierfache Grossmutter», erzählt sie stolz. Therese Schaffner arbeitete 10 Jahre in einem Pflegeheim. Dann kam sie 2018 zur Spitex. «Mir gefällt es bei der Spitex Region Lenzburg», erzählt sie. »Die Aufgaben sind abwechslungsreich und ich habe eine grosse Bandbreite an Klientinnen und Klienten, von jungen Frauen und Männern, Familien hin zu älteren Menschen. Ich arbeite gerne selbstständig. Gleichzeitig habe ich hier aber ein starkes Team im Rücken und werde von meinen Vorgesetzten gut unterstützt. Auch wird bei der Spitex Region Lenzburg viel für die Weiterbildung gemacht.

Auch Debora Lhaksam schätzt die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung ihrer Arbeit im Team PHF der Spitex Region Lenzburg sehr. Debora ist eine energiegeladene und fröhliche Anpackerin und sie ist glücklich, wenn sie gebraucht wird. Die Sarmenstorferin ist im Pflegeberuf eine Quereinsteigerin. «Ich komme ursprünglich aus dem Detailhandel. Ich habe auch lange im Fundraising gearbeitet und sogar einmal im HR-Bereich.» Zudem bietet sie Pflegeplätze für schwererziehbare Jugendliche an und ist Mutter von zwei Kleinkindern.

Was Debora Lhaksam macht, das macht sie mit Herzblut. Sie ist gerne bei der Spitex Region Lenzburg und fühlt sich im Team gut eingebettet. Auch gefällt ihr die Vielseitigkeit ihrer Arbeit. «Ich liebe die Abwechslung. Es ist kein Tag wie der andere. Und ich schätze meine Klientinnen und Klienten sehr. Dadurch, dass wir oft längere Zeit bei demselben Menschen sind, konnte ich zu vielen eine gute Beziehung aufbauen. Sie freuen sich, wenn ich komme.»

Aufgrund des grossen Wachstums im PHF-Team, aber auch weil die Mitarbeitenden unterschiedliche Vorkenntnisse haben, wird in nächster Zeit stark in die Weiterbildung investiert. Bereits geplant sind Kinästhetik-Kurse, welche die Mitarbeitenden befähigen, fachgerecht jemanden zu transferieren. Im Weiteren werden Fortbildungen in der Pflege von Menschen mit Demenz mit einem sehr namhaften Anbieter durchgeführt. Aber auch einfachere Weiterbildungen wie Haushaltskurse und Kochunterricht werden angeboten. Letzterer wird mitunter von Theres Schaffner, die gelernte Köchin ist, umgesetzt werden. Wir nutzen sowohl die externen wie internen Ressourcen, um unsere Mitarbeitenden bei der Entwicklung zu unterstützen.



«Unser Ziel ist es, die Klientinnen und Klienten in die Selbstständigkeit zurückzuführen»

MARCO GYR, BEREICHSLEITER TEAM PSY,
STV. GESCHÄFTSLEITER

TEAM PSY

Zusammen sind wir stark

Ein geographisches Wachstum der Ambulanten Psychiatrie Pflege der Spitex Region Lenzburg erfolgte schon auf den 1.1.2019 durch die Übernahme der Psychiatrie-Leistungen für die Spitex Oberes Seetal und die Spitex am Puls. Die Zusammenarbeit hat sich gut etabliert und die Arbeit der Ambulanten Psychiatrie Pflege wird sehr geschätzt.

Bemerkenswert ist jedoch, dass auch in den bisher betreuten Regionen immer mehr Aufträge eingehen, auch von immer jüngeren Klientinnen und Klienten. Die Zunahme der Betreuungsfälle und deren Komplexität führte dazu, dass die Ambulante Psychiatrie Pflege 2019 von 350 auf 420 Stellenprozent aufgestockt wurde.

Marco Gyr, der Leiter der Ambulanten Psychiatrie Pflege, erklärt, wie er sich die Zunahme der Betreuungsfälle erklären könne: «Was wir feststellen, ist, dass immer mehr Überweisungen direkt von Hausarztpraxen und Psychiatern kommen. Über Jahre hinweg hat sich der Bereich der Ambulanten Psychiatrie Pflege durch hohe Kompetenz, starkes Engagement und grosses Fachwissen ein Ansehen unter den Kolleginnen und Kollegen aufgebaut. Wir sehen es als Anerkennung unserer Leistungen, dass immer mehr Personen nicht durch institutionelle Zuweisende wie Kliniken zu uns kommen, sondern durch Weiterempfehlungen und Überweisungen von Ärztinnen und Ärzten der Region.» «Früherkennung und die gesellschaftliche Entwicklung führen dazu, dass sich der Altersschnitt der Klientel in den letzten Jahren massiv gesenkt hat», sagt Marco Gyr. «Die Tatsache, dass die Betreuungsfälle immer jünger werden, erhöht die Komplexität. Bei den jüngeren Menschen ist oft ein Familien- und Arbeitsumfeld mitbetroffen. Die Begleitung der jüngeren Klientinnen und Klienten ist somit grossflächiger anzugehen. Für meine Mitarbeitenden bedeutet dies, dass mehr Zeit für die Betreuung eingerechnet werden muss. Auch werden die Mitarbeitenden mehr und mehr

zu Case-Manager. Sie sind Schnittstelle zwischen Ärztinnen und Ärzten, Therapeutinnen und Therapeuten, Arbeitgebenden, Sozialdiensten und dem Umfeld der Leistungsbezüger. Das ist anspruchsvoll, bedeutet gute Vernetzung und benötigt viel Erfahrung», sagt Marco Gyr.

Unser Ziel ist es, die Klientinnen und Klienten zurück in die Selbstständigkeit zu führen. Wir vertrauen und helfen ihnen, die Verantwortung über ihr Leben wieder selber zu übernehmen und ihre Aufgaben wahrzunehmen. Dies tun wir, indem wir ihnen ihre Stärken zeigen, ihnen helfen, wieder Selbstvertrauen zu fassen und sie beim Prozess der Rückkehr in eine stabile Situation unterstützen.

«Am Anfang der Zusammenarbeit steht eine genaue Analyse der Situation. Danach vereinbaren wir mit der Klientin oder dem Klienten genaue Ziele und helfen, Stück für Stück mehr Eigenverantwortung zu übernehmen», erzählt Marco Gyr. «Das braucht Vertrauen, Beziehungspflege und eine konstante Bezugsperson. Darum ist die Fachperson der Ambulanten Psychiatrie Pflege von Eintritt bis Austritt für ihre Klientel zuständig. Als Teil der Spitex Region Lenzburg profitieren wir von einem grossen Netzwerk an Spitex-Fachpersonen, einer professionellen Organisation und Werkzeugen und Leitlinien, die den Mitarbeitenden die Arbeit erleichtern.»

«Hinsichtlich der Hilfsmittel waren wir auch im Jahr 2019 aktiv und haben ein Psychiatriekonzept aufgebaut, welches die Arbeitsprozesse abzeichnet und so, trotz hoher Selbstständigkeit der Psychiatrie-Mitarbeitenden, eine innerhalb des Teams konsistente Haltung und Qualität sicherstellt. Des Weiteren haben wir im vergangenen Jahr das elektronische Inter-Rai eingeführt, um die Bedarfsabklärung zu standardisieren», schliesst Marco Gyr.



«Ich will verstehen und fähig sein, auf allen Ebenen diskutieren zu können. Aus diesem Grund absolviere ich den Master of Oncological Care.»

JACQUELINE KÜENZI, MITARBEITERIN TEAM SPC

TEAM SPC

Pflege bis ans Lebensende

Leider gehört der Tod zum Leben dazu. Wir erhoffen uns, dass er uns schnell und ohne Leiden erreicht und wir friedlich einschlafen dürfen. Was aber, wenn unsere letzte Zeit auf Erden geprägt ist durch eine schwere chronische oder lebensmindernde Krankheit, wenn Schmerzen unumgänglich sind und Hoffnung kaum existiert? Dann will ein Grossteil der Menschen dort sein, wo er sich wohl fühlt: in seinen eigenen vier Wänden.

Jacqueline Küenzi von der Spitex Region Lenzburg hat es sich zum Ziel gemacht, die Menschen auf diesem Weg zu begleiten und ihnen in ihrer schwierigen Situation beizustehen. Anfänglich ist dies nicht ganz einfach nachzuvollziehen, wenn man Jacqueline Küenzi zum ersten Mal begegnet. Sie ist eine junge, lebensfrohe, lachende und optimistische Person, Mutter eines kleinen Sohnes. Und sie ist unermüdlich, eifrig und wissbegierig. Doch was bringt die junge Frau dazu, sich mit derart schweren Themen wie dem Sterben und der Begleitung Schwerkranker auseinanderzusetzen?

«Nachdem ich 2012 meine Ausbildung an der Höheren Fachschule abschloss, arbeitete ich am Kantonsspital Baden (KSB) auf der Inneren Medizin. Mitunter konfrontiert mit hochkomplexen schwerwiegenden Krankheitsbildern spürte ich schon sehr früh, dass ich gerne Menschen begleite. Deshalb wechselte ich in die Onkologie. 2014 startete ich im onkologischen Ambulatorium des KSB, wo ich auch heute noch im Einsatz bin. Täglich mit krebserkrankten Menschen konfrontiert, lernte ich viel; nicht nur über die verschiedensten Arten von Chemotherapien, Begleiterscheinungen und Symptombekämpfung, sondern auch über den schwerkranken Menschen und dessen Bedürfnisse. Der grosse Wunsch der meisten Schwerkranken – laut einer Umfrage von über 70% – ist es, möglichst lange selbstständig zu bleiben und in den eigenen vier Wänden sterben zu dürfen. Die Relevanz dieses letzten Wunsches erkennend, wollte ich diesen unterstützen und kam so zur Spitex Region Lenzburg, wo ich zu 50% arbeite.»

Als unermüdlich und wissbegierig haben wir Jacqueline Küenzi beschrieben, denn neben einem fordernden Beruf und der Rolle als Mutter eines Kleinkindes macht sie zusätzlich noch den Master of Oncological Care. Fragt man sie nach der Motivation, sich so viel medizinisches Wissen über Molekularstrukturen, Krebszellen, Risikofaktoren und anderes anzueignen, dann antwortet sie: «Ich möchte nicht nur Symptombekämpfung machen, sondern auch die medizinische Grundlage verstehen, die neuesten Behandlungsansätze kennen und nachvollziehbar medizinische Massnahmen begründen können.»

Als SPC (Spezialisierte Palliative Pflege)-Fachfrau ist Jacqueline Küenzi oft auch «Vermittlerin» zwischen Ärztinnen und Ärzten und Klientinnen und Klienten. «Manchmal sind die Empfehlungen der Spezialistinnen und Spezialisten zu Hause nicht so einfach umsetzbar, dann helfen wir. Ein grosses medizinisches Wissen ist hierbei wichtig, aber auch, dass man seine eigenen Grenzen kennt und weiss, wer einem weiterhelfen kann», erläutert Jacqueline Küenzi.

«Wir beraten, pflegen, helfen, den Alltag zu organisieren, lindern Schmerzen, helfen bei Symptomkontrolle und vieles mehr, aber ohne An- und Zugehörige, den Pflege-Fachleuten sowie den vielen Organisationen der Freiwilligenarbeit in der Schweiz wäre unsere Arbeit nicht machbar», sagt Jacqueline Küenzi. Leider ist es aber nach wie vor für viele Menschen nicht möglich, zu Hause zu sterben, obwohl dies ihr grösster Wunsch wäre. Die Kosten sind bisher knapp gedeckt und die Palliative Care ist in der Schweiz versicherungstechnisch noch nicht als Teil der regulären Pflege zu Hause integriert. Der Spitex Verband arbeitet intensiv an der Weiterentwicklung der spezialisierten palliativen Pflege im Kanton Aargau gemeinsam mit den regionalen Palliative Care Zentren (zu welchem die Spitex Region Lenzburg zählt) und dem Department Gesundheit und Soziales.

15. September 2020
Careum Führungstagung
Ein Führungstrend jagt den nächsten.
Was am Ende wirklich wichtig ist!

Weiterbildung für Profis in der Spitex

Inspiration. Wissen. Können.

Pflege & Betreuung

- Langzeitpflege und -betreuung, Vorbereitungskurs eidg. Berufsprüfung
- NDK Pflege mit Schwerpunkten Akute Pflege; Palliative Care; Schulung und Beratung; Urologie; Stoma-, Kontinenz- und Wundpflege
- **NEU** – NDK Fachverantwortung Pflege
- Palliative Care (A1, A2, B1, B2)
- RAI-HC

Altern & Gesellschaft

- Altersarbeit/Praktische Gerontologie
- Gerontopsychiatrie/Demenz
- **NEU** – Professionelle Beratung von alten Menschen und ihren Angehörigen
- **NEU** – Professioneller Umgang mit Menschen mit Demenz

Care Gastronomie & Hauswirtschaft

- Basiskurs für Haushelferinnen in der Spitex (anerkannt vom Spitex Verband Schweiz)
- Care Gastronomie

Beratung & Kommunikation

- Case Management im Gesundheitswesen (NDK)
- Mütter- und Väterberatung (NDS)

Leadership & Management

- Führung kompakt
- Team-, Bereichs-, Institutionsleitung Vorbereitungskurse eidg. Berufsprüfung, eidg. höhere Fachprüfung

Lehren & Lernen

- SVEB-Zertifikat Berufsbildner/in (Stufe 1)
- SVEB-Zertifikat Praxisausbilder/in

Unsere Studien- und Laufbahnberaterin berät Sie gerne.

Marlène Wälchli Schaffner
Tel. + 41 (0)62 837 58 39
marlene.waelchli@careum-weiterbildung.ch

www.careum-weiterbildung.ch

–
Mühlemattstrasse 42, CH-5000 Aarau
Tel. +41 (0)62 837 58 58
info@careum-weiterbildung.ch



«In einer Spitex ist die Ausbildung von Lernenden viel anspruchsvoller als im Spital, wo immer Lernende und Berufsbildner vor Ort sind.»

SONJA LEHNER, PRAXISAUSBILDNERIN

TEAM AUSBILDUNG

Damit gute Pflege auch morgen noch gewährleistet ist

Es sind die Mitarbeitenden, die ein Unternehmen erst stark machen. Dessen ist sich die Spitex Region Lenzburg wohl bewusst und investiert in Aus- und Weiterbildung. «2019 hatten wir 11 Auszubildende, 6 davon im Abschlussjahr (FAGE und AGS). Wir haben 3'300 Stunden in die Ausbildung und 1'900 Stunden in die Begleitung von Lernenden investiert», erzählt Barbara Jezler, Bereichsleitende Aus- und Weiterbildung.

Sie sind ein starkes Team, die Ausbildungsverantwortliche und die Praxisausbildnerin der Spitex Region Lenzburg. Barbara Jezler zeichnet sich als Bildungsverantwortliche für die Lehrlingsselektion, die Organisation und Umsetzung der Aus- und Weiterbildung verantwortlich. Sie organisiert zudem Weiterbildungskurse, welche intern und extern angeboten und jeweils auf der Spitex-Homepage publiziert werden. Sonja Lehner als Praxisbildnerin übt alle Tätigkeiten mit der effektiven Betreuung und Begleitung der Lernenden aus. Sie nimmt die Prüfungen ab und plant die Einsätze der Lehrlinge kompetenzgerecht.

11 Lernende auf 80 Mitarbeitende ist eine grosse Anforderung für ein Unternehmen. Der grosse prozentuale Anteil ist darauf zurückzuführen, dass Organisationen im Gesundheitswesen im Kanton Aargau eine Ausbildungsverpflichtung haben, um dem drohenden Fachkräftemangel im Pflegebereich entgegen zu wirken. «Dabei ist die Pflege eine wirklich spannende Ausbildungsrichtung. Sie bietet eine Vielzahl an Entwicklungsmöglichkeiten», erzählt Barbara Jezler. «Die Ausbildung kann von guten Real-, Sekundar- sowie auch Bezirksschülerinnen und -schülern gemacht und auch mit einer Berufsmatur kombiniert werden. Auch die Weiterbildungsmöglichkeiten sind vielfältig. So kann man sich mit einem Abschluss als Fachfrau oder Fachmann Gesundheit spezialisieren und eine Höhere Fachschule absolvieren oder mit Berufsmatur eine Fachhochschule besuchen. Viele Möglichkeiten stehen offen: ob nun ein Studium mit Abschluss ei-

nes Bachelors oder einfach die Breite des Einsatzfeldes der Pflege mit Spezialisierungen in den verschiedenen Fachbereichen in Spitälern, Reha-Kliniken, Langzeitpflege bis hin z.B. zur Tätigkeit in der Ausbildung.»

Es freut, dass 2019 alle 6 Lehrabsolventinnen ihren Abschluss bestanden haben. Spricht man Barbara Jezler und Sonja Lehner auf ihr Erfolgsrezept an, erklären sie: «Es fängt bei der Rekrutierung an. Hier hatten wir das Glück, interessierte und engagierte Lernende gefunden zu haben. Ein weiterer Faktor ist die Kontinuität in der Begleitung.» Die Lehrlinge werden vollumfänglich von Sonja Lehner begleitet. Das erfordert viel und gute Planung, da die Lernenden nach Kompetenzfeldern eingesetzt werden. «Das ist in einer Spitex viel anspruchsvoller als im Spital, wo immer Lernende und Berufsausbildende gleichzeitig vor Ort sind», sagt Sonja Lehner. Sie setzt grosse Qualitätsansprüche an die Kompetenzerreichung und bildet die Lernenden mit grossem Fachwissen und über das reine «Schulbankwissen» hinaus aus. «Die Lernenden wachsen an ihren Aufgaben und es macht mir Spass, ihren Erfolg zu begleiten und ihr dadurch gewonnenes Selbstvertrauen beobachten zu dürfen», erzählt Sonja Lehner.

«Die fachliche Kompetenz im Unternehmen spielt eine grosse Rolle», sagt Barbara Jezler. «Und es hilft, dass die Spitex Region Lenzburg über klare Prozesse und Standards verfügt.» Als Ausbildungsverantwortliche pflegt sie einen engen Austausch mit anderen Spitex-Organisationen, den Berufsschulen und der OdA, dem Branchenverband und Bildungsverantwortlichen für die Pflege. «Voneinander lernen und die Qualität im Bildungswesen weiter vorantreiben» – das ist ihr grosses Bestreben.



Entdecken Sie die umfassenden Leistungen der thv AG.

Die thv AG ist ein regional verankertes Beratungs-, Treuhand- und Wirtschaftsprüfungsunternehmen im Kanton Aargau.

Die thv AG bietet ein individuelles und umfassendes Leistungsangebot für Unternehmen, Institutionen und Behörden sowie Privatpersonen.

Ob Sie für ein KMU beispielsweise die Saläradministration delegieren möchten, eine kompetente Revisionsstelle suchen oder rechtlichen und steuerlichen Herausforderungen begegnen: bei der thv AG sind Sie an der richtigen Adresse.

Sie profitieren von einem grossen Spezialistenteam.

Geniessen Sie die Vorzüge in allen Bereichen:

- Wirtschaftsprüfung
- Abschlussberatung
- Kundenbuchhaltung
- Salärbuchhaltung
- Budgetberatung
- Kostenrechnung
- Sozialversicherung
- Rechtsberatung
- Organisationsberatung
- Unternehmensgründungen

thv AG

Ziegelrain 29

5001 Aarau

Telefon +41 62 837 17 17

thv.aarau@thv.ch

thv AG

Kaiserstrasse 8

4310 Rheinfelden

Telefon +41 61 836 96 96

thv.rheinfelden@thv.ch

www.thv.ch

Eine Idee menschlicher.

Hochspannungsmast in Niederlenz

163'600 m
vernetztes Denken

Energie verbindet

Wo Menschen leben, arbeiten und kommunizieren braucht es funktionierende Energienetze. Die SWL Energie AG versorgt Lenzburg und die Region mit Strom, Erdgas, Fernwärme, Wasser und weiteren Dienstleistungen.

Mehr Infos: www.swl.ch





«Die grosse Herausforderung ist es, wie wir mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen eine höchstmögliche Pflegequalität liefern können.»

CHRISTINE VERDAN,
VERANTWORTLICHE QUALITÄTS- UND PFLEGEENTWICKLUNG

TEAM KADER

Qualität und Pflegeentwicklung

Sicherheit – sie gehört zu den Grundbedürfnissen der Menschen und auch in der Pflege ist sie eines der entscheidendsten Kriterien. Ganz bewusst wird uns dies auch wieder in Krisenzeiten wie den jetzigen.

Qualität bedeutet für uns als Unternehmen, unseren Mitarbeitenden die optimalen Voraussetzungen zu geben, damit sie ihre Arbeit mit möglichst hoher Sicherheit ausführen können. Die Mitarbeitenden sollen spüren, dass man von ihnen nichts verlangt, was unmöglich ist. Wir unterstützen sie, indem wir ihnen einen hohen Ausbildungsstandard ermöglichen und zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten. Andererseits sorgen wir für Sicherheit, indem wir klare Prozesse definieren und hohe Qualitätsstandards setzen.

Verantwortlich für die Pflegeentwicklung in der Spitex Region Lenzburg ist Christine Verdan. Ihre Aufgabe ist es, die Qualität der Pflege zu sichern und weiter zu entwickeln, indem sie die Mitarbeitenden berät und fördert, Pflegekonzepte sowie Standards entwickelt und gemeinsam mit den Teams Hilfsmittel erstellt. Diese gewährleisten den Theorie-Praxis-Transfer und garantieren dadurch die fachgerechte Umsetzung des Pflegeprozesses. In ihrer Rolle als Pflegeexpertin und als Stellvertreterin arbeitet sie eng mit Beatrice Bianco, Leiterin Somatik und Betreuung, zusammen.

Ursprünglich kommt Christine Verdan aus dem Bereich der Kinderpflege und leitete mitunter die Pflegeabteilung der Pädiatrie am Kantonsspital Baden. Da sie sich immer wieder mit der Frage beschäftigte, wie man Pflege weiter verbessern könnte, übernahm sie die 1. Pflegeexpertinnenstelle der Schweiz in der Kinderklinik des Kantonsspitals Aarau und war in ihrer Funktion auch elementar an der Einführung des CIRS (Critical Incident Reporting System)

beteiligt. Über 7 Jahre arbeitete Christine Verdan zudem als Lehrperson Pflege an der HFGS und war über 20 Jahre als Fachperson für den Kinderschutz Aargau tätig. Zur Spitex Region Lenzburg kam sie, weil sie ihre Vision der Qualität wieder stärker mit der Praxis verbinden wollte.

«Die Anforderungen an die Pflege steigen zunehmend. Eine weitere Herausforderung ist der Mangel an Pflegefachpersonen versus der Steigerung an Pflegefällen und deren Komplexität. Die grosse Herausforderung ist, wie wir mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen eine höchstmögliche Pflegequalität liefern können. Hierzu braucht es gut ausgebildete, kompetente und engagierte Mitarbeitende, die dank der richtigen Werkzeuge ein Optimum an Effektivität und Effizienz zu einem hohen Qualitätsstandard geben können», sagt Christine Verdan. «Doch eine solche Vision kann nur umgesetzt werden, wenn alle am gleichen Strick ziehen. Bei der Spitex Region Lenzburg arbeiten wir am gleichen Ziel und ich erhalte viel Wohlwollen und Unterstützung. Das macht Spass.»

Die Mitarbeitenden werden stark in die Entwicklung der Pflege eingebunden. Durch das sogenannte «Chancenmanagement» werden sie motiviert, ihre Beobachtungen und Ideen zur Verbesserung der Pflege ins Unternehmen einzubringen. «Dies ist ein Paradigmenwechsel. Wichtig ist aber, dass jeder erkennt, dass es nicht darum geht, jemanden oder etwas zu kritisieren, sondern Punkte aufzuzeigen, an denen wir ansetzen können», sagt Christine Verdan. «Die Tatsache, dass das Chancenmanagement in der Spitex Region Lenzburg ein fester Bestandteil ist und stark genutzt wird, zeigt, dass die Mitarbeitenden an der Pflegeentwicklung stark interessiert sind und daran teilnehmen wollen.» Die grosse Herausforderung sieht Christine Verdan darin, dass die Anforderungen an die Pflege steigen, parallel dazu aber die Kosten gesenkt werden sollten. «Alle fordern eine hohe Qualität – zu einem möglichst tiefen Preis.»

«Komm zu uns – für einen Beruf mit Zukunft!»

**Steig ein –
sei dabei!**

Die Spitex Region Lenzburg bietet spannende Ausbildungsplätze mit:

- Garantierten Weiterbildungsmöglichkeiten
- Einem grossen starken Team
- Eigenverantwortung und Selbstständigkeit
- Konstanter Betreuung und Begleitung in der Ausbildung
- Modernster Infrastruktur
- Bis zu 7 Wochen Ferien
- Attraktiven Teilarbeitszeitmodellen
- Teilfinanzierung der Fahrprüfung





Die Spitex Region Lenzburg und ihre Mitarbeitenden mit Begleitung

Bilder vom Weihnachtsessen 2019



«Ihre Treuhand-Anliegen
sind bei uns in besten Händen.»

BDO AG



Kontaktieren Sie unsere Experten:

BDO AG Entfelderstrasse 1, 5001 Aarau, Tel. 062 834 91 91

BDO AG Täfernstrasse 16, 5405 Baden-Dättwil, Tel. 056 483 02 45

www.bdo.ch



Prüfung | Treuhand | Steuern | Beratung



Spitex Region Lenzburg für die Mitglieder

2019 haben wir unseren Mitgliedern ein abwechslungsreiches Programm an interessanten, informativen und geselligen Anlässen angeboten. Gerne nehmen wir hier einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr.

Im April eröffneten wir das Vereinsjahr mit einer Exkursion in den Kräutergarten des Schlosses Wildegg. Schloss Wildegg ist berühmt für seine Gärten. Im barocken Nutz- und Lustgarten werden in Zusammenarbeit mit ProSpecieRara fast vergessene Pflanzen und rare Gemüsesorten gepflegt. Trotz garstigem Aprilwetter erlebten wir eine spannende Führung durch die Gärten des Schlosses und beendeten den Anlass mit einem ausführlichen Apéro im Bio-Bauernhof der Familie Huber.

Im Juni durften wir unsere Mitglieder zur Mitgliederversammlung in den Räumen der katholischen Kirchgemeinde Lenzburg begrüßen. Den Auftakt zur Mitgliederversammlung gab die Siegerin der «Voice of Switzerland 2014» Tiziana Gulino mit einigen ihrer neuen Songs. Ein besonderer Höhepunkt war auch das Referat der ehemaligen National- und Ständerätin Christine Egerszegi-Obrist. Sie sprach über «Pflegerische Angehörige im gesundheitspolitischen Kontext» und machte klare Aussagen über deren persönlichen und volkswirtschaftlichen Wert.

Ein weiteres Highlight des Vereinsjahres war die Schifffahrt auf dem Hallwilersee. Nach einer gemütlichen Busfahrt von Lenzburg nach Meisterschwanden genossen wir bei wunderschönem sommerlichem Wetter einen Apéro bei einer herrlichen Fahrt auf dem Schiff «Seetal». Es erfreute uns sehr, dass so viele Mitglieder der Einladung gefolgt sind.

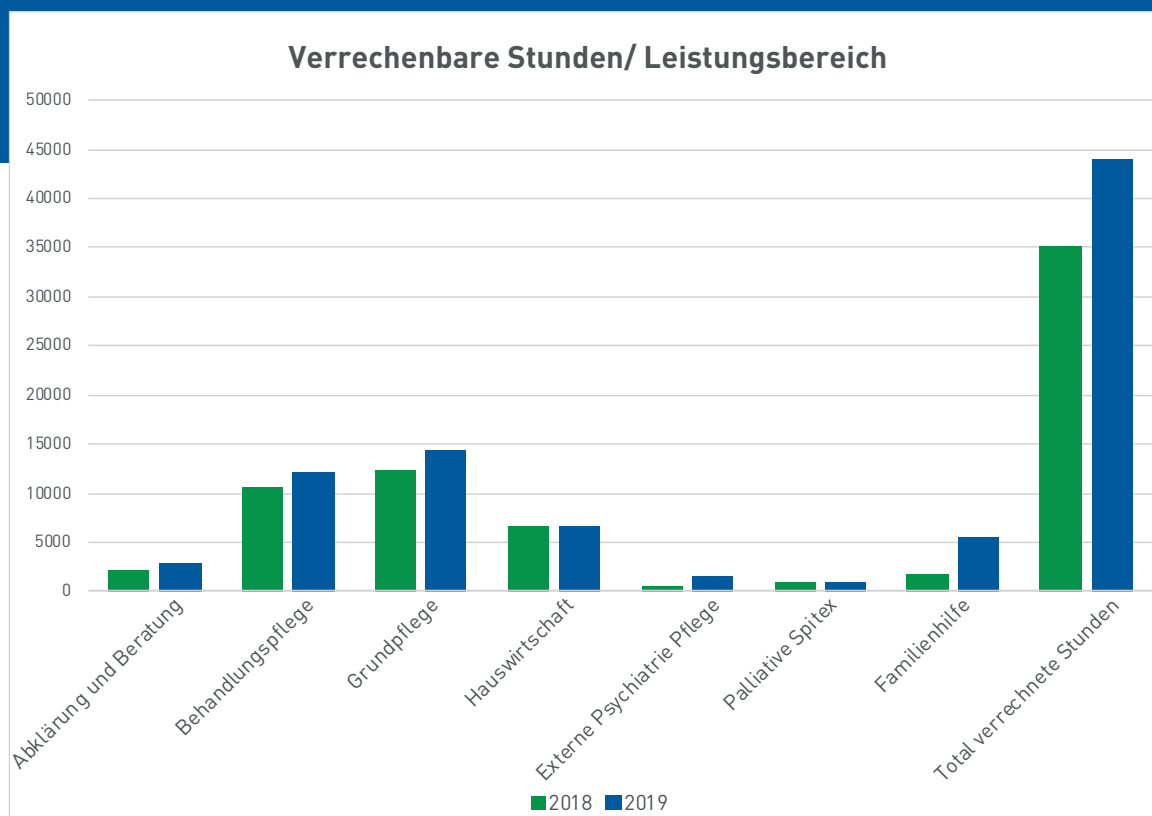
Wir wollen mit all den gemeinschaftlichen Anlässen ein klares Zeichen für unsere Mitglieder setzen: Die Spitex Region Lenzburg will auch für ihre Mitglieder einen Mehrwert bieten. Sie, als Mitglied, unterstützen uns das ganze Jahr



hindurch mit ihrem Vertrauen und motivieren uns, täglich unser Bestes zu geben. Sie tragen unseren Verein mit und helfen somit vielen Menschen, die auf die Spitex angewiesen sind. Mit unseren Anlässen wollen wir «Danke» sagen. Die Anlässe werden durch unsere zahlreichen Sponsoren ermöglicht. Der Hypothekbank Lenzburg, der Swisscom und allen weiteren Sponsoren sei auf diesem Wege ebenfalls für die grosszügige Unterstützung der Mitgliederanlässe gedankt.

Auch für 2020 hatten wir einige interessante Anlässe geplant. Aufgrund der gegenwärtigen Situation im Zusammenhang mit der Pandemie haben wir uns aber entschlossen, dieses Jahr keine Anlässe durchzuführen. Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen. Wir freuen uns aber heute schon auf weitere Begegnungen mit Ihnen im Jahr 2021.

Kennzahlen

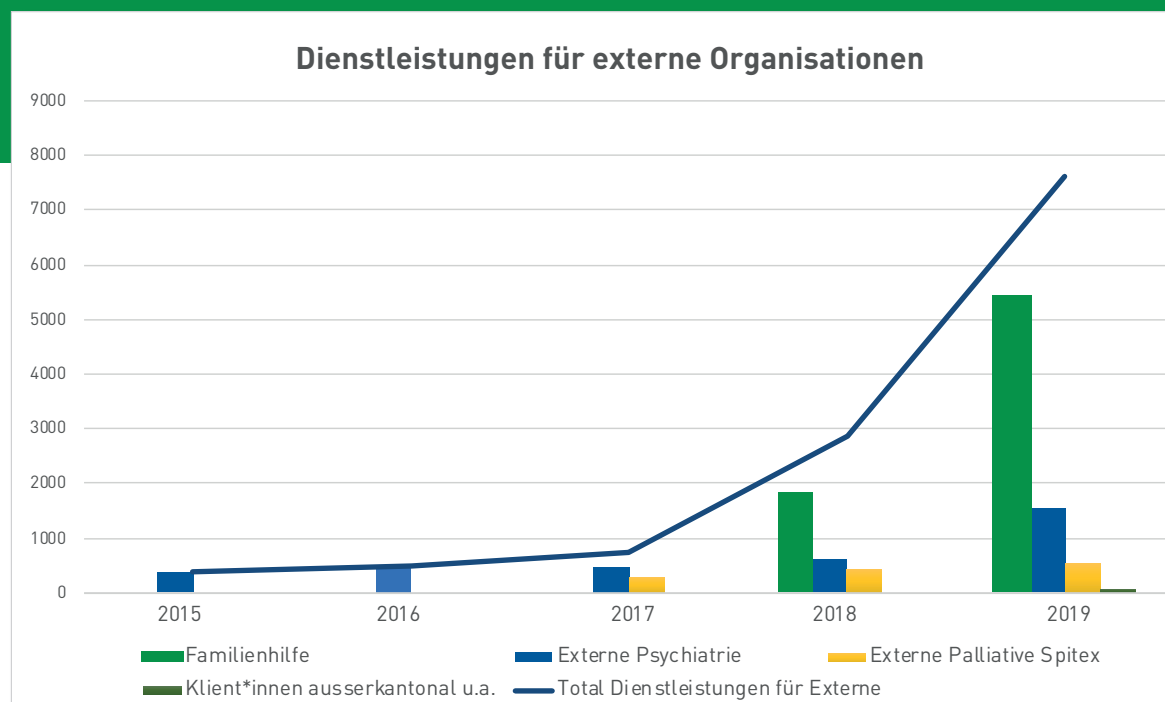


Verrechenbare Stunden / Leistungsbereich	2015	2016	2017	2018	2019
Abklärung und Beratung	718	923	1'025	2'084	2'834
Behandlungspflege	9'712	9'392	10'547	10'673	12'130
Grundpflege	13'449	13'844	12'241	12'372	14'323
Hauswirtschaft	6'039	5'410	6'575	6'725	6'678
Externe Psychiatrie Pflege	374	496	469	616	1'522
Palliative Spitex	0	0	399	892	1'000
Familienhilfe	0	0	0	1'825	5'461
Total verrechnete Stunden	30'292	30'065	31'256	35'187	43'948
	2'015	2'016	2'017	2'018	2'019
Familienhilfe	0	0	0	1'825	5'461
Externe Psychiatrie	374	496	469	616	1'522
Externe Palliative Spitex	0	0	284	435	555
Klient*innen ausserkantonale u.a.	0	0	0	0	87
Total Dienstleistungen für Externe	374	496	753	2'876	7'625
Total Stunden interne Dienstleistungen	29'918	29'569	30'503	32'311	36'323

34`904 Einwohnerinnen und Einwohner

43`948 Dienstleistungsstunden (+25%)

7`625 verrechenbare Stunden für externe Organisationen (+165%)



Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich die Spitem Region Lenzburg im letzten Jahr sehr gut entwickelt hat und sich hiermit in punkto Wirtschaftlichkeit grosse Vorteile für die Vertragsgemeinden ergeben. Der Kostendeckungsgrad liegt bei 70.01% und ist somit um 5.8% höher als im Vorjahr bei einer Reduktion des Defizites pro Einwohner und Einwohnerin von 4 CHF, beziehungsweise einer Erhöhung des Umsatzes von 489'431 CHF und einer Minderung der Restkosten von 86'791 CHF (-6%).

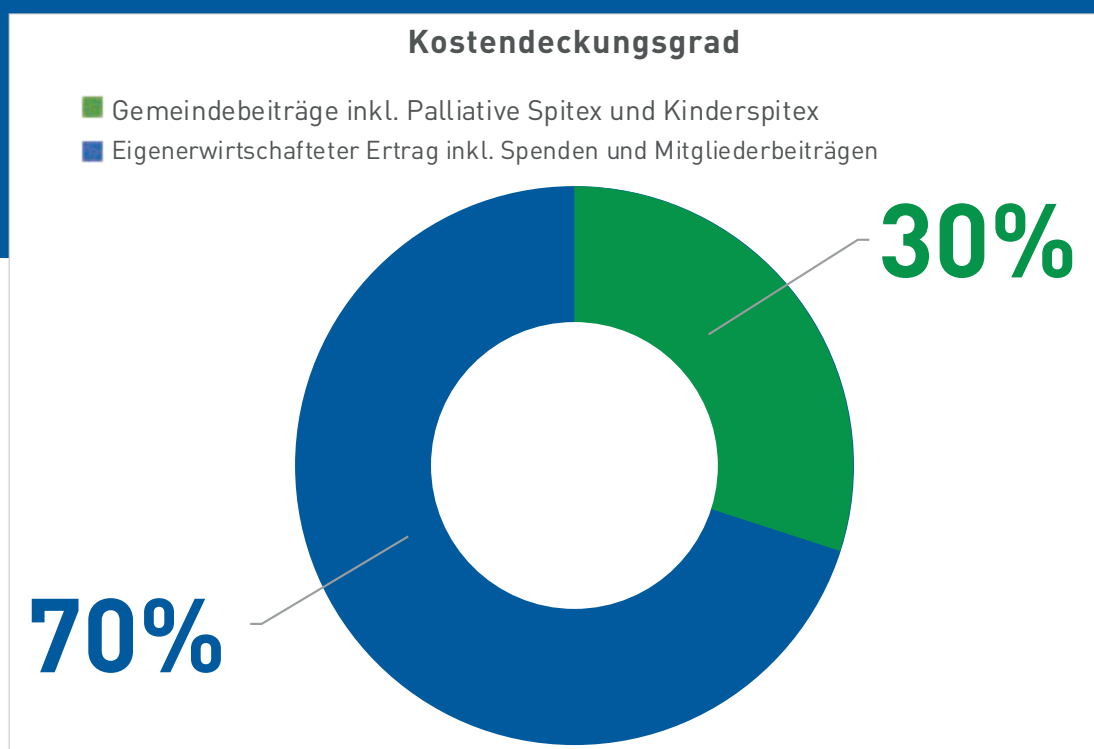
Die verrechenbaren Stunden erhöhen sich auf 8'761h (+25%) für die Dienstleistungen der Vertragsgemeinden und die externen Dienstleistungen. Dies resultiert in einer Reduktion des Beitrages der öffentlichen Hand mit gleichzeitiger Erhöhung des eigenerwirtschafteten Ertrags um bemerkenswerte 576'223 CHF (+22%).

	2015	2016	2017	2018	2019
Kostendeckungsgrad (in %)	60.75	62.01	60.77	64.23	70.01
Kostendeckungsgrad ohne Palliative Spitex und Kinderspitex	64.7	63	61.8	66.2	71.8
Defizit pro Einwohner (in CHF)	45.2	46.51	46.85	42.95	38.92
Kosten pro verrechnete Stunde (CHF)	116.57	126.59	125.15	114.82	103.07
Anzahl geleisteter Stunden/ Einwohner	1	1	1	1	1.3
Total verrechnete Stunden intern und extern	30'292	30'065	31'256	35'187	43'948
Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner	30'667	31'092	32'756	33'648	34'904
Betriebsertrag	3'531'001	3'805'797	3'911'651	4'040'136	4'529'567
Gemeindebeiträge inkl. Palliative Spitex und Kinderspitex	1'386'058	1'446'007	1'534'659	1'445'154	1'358'362
Eigenerwirtschafteter Ertrag inkl. Spenden und Mitgliederbeiträgen	2'144'943	2'359'790	2'376'992	2'594'982	3'171'205

Vergleich 2018/2019

+576'223 CHF mehr eigenerwirtschafteter Ertrag

bei -86'792 CHF weniger Restkosten



Immer eine Spur engagierter!

Als Beziehungsbank für alle Generationen stehen wir als Hypi für lösungsorientierte Fachkompetenz, Transparenz und Verlässlichkeit, so auch bei unseren vielseitigen Engagements in Kultur und Sport.



Hypothekarbank
Lenzburg

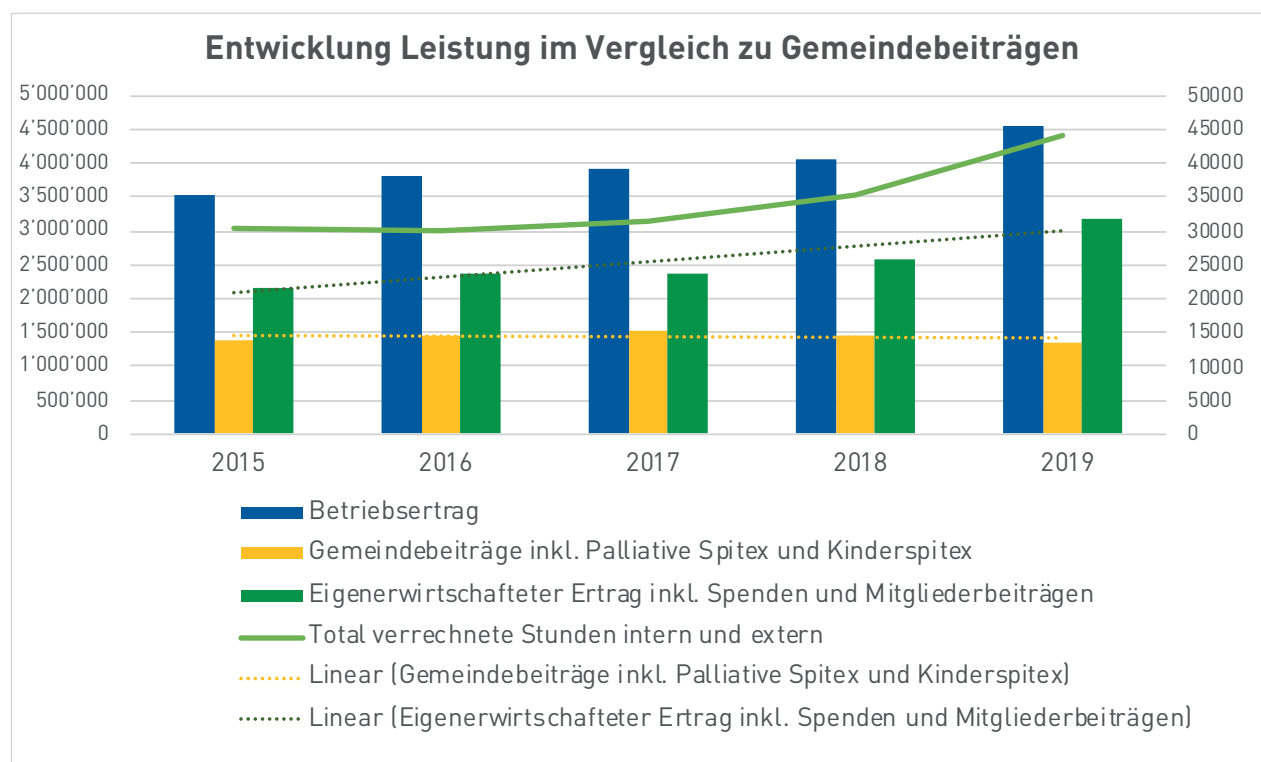
Vergleich 2015/2019

+13'656h Dienstleistungsstunden

+4'237 Einwohner/-innen

+1'026'262 CHF eigenerwirtschafteter Ertrag

-27'696 CHF weniger Restkosten für die Gemeinden



	2015	2016	2017	2018	2019
Total verrechnete Stunden intern und extern	30292	30065	31256	35187	43948
Eigenerwirtschafteter Ertrag inkl. Spenden und Mitgliederbeiträgen	2'144'943	2'359'790	2'376'992	2'594'982	3'171'205
Betriebsertrag	3'531'001	3'805'797	3'911'651	4'040'136	4'529'567
Gemeindebeiträge inkl. Palliative Spitex und Kinderspitex	1'386'058	1'446'007	1'534'659	1'445'154	1'358'362

Die durchschnittlichen Vollkosten aller 45 NPO-Spitex Organisationen im Kanton Aargau im Jahr 2018 betragen 117.94 CHF/h. Die Spitex Region Lenzburg war mit den 115.99 CHF/h nicht nur unter dem kantonalen Durchschnitt aller Organisationen, sondern gehörte damit zu den preis-

wertesten Spitex Organisationen des Kantons. Die Vollkosten/h haben im Jahr 2019 nochmals deutlich abgenommen. Der deutliche positive Trend zeigt Mehrleistung bei weniger Belastung der Vertragsgemeinden und Reduktion des Defizites pro Einwohnerin und Einwohner.

Jahresrechnung 2019 – Bilanz

	31.12.19	31.12.18	Abweichung
AKTIVEN	CHF	CHF	CHF
Flüssige Mittel	1'268'961.06	1'071'545.40	197'415.66
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	500'403.65	436'534.35	63'869.30
Delkredere	-12'500.00	-10'900.00	-1'600.00
Übrige kurzfristige Forderungen	46'865.65	61'187.63	-14'321.98
Nachzahlung der Gemeinden	0.00	0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	195'454.45	101'168.55	94'285.90
Umlaufvermögen	1'999'184.81	1'659'535.93	339'648.88
Finanzanlagen	316'756.00	384'960.00	-68'204.00
Mobilien und Einrichtung	36'000.00	29'000.00	7'000.00
EDV - Anlagen	26'100.00	35'000.00	-8'900.00
Fahrzeuge	2'100.00	3'500.00	-1'400.00
Anlagevermögen	380'956.00	452'460.00	-71'504.00
TOTAL AKTIVEN	2'380'140.81	2'111'995.93	268'144.88
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75'108.55	78'670.45	-3'561.90
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	189'774.25	170'265.65	19'508.60
Rückzahlung an Gemeinden	422'471.22	161'112.59	261'358.63
Rückzahlung Kinder-Spitex	9'161.15	12'451.65	-3'290.50
Passive Rechnungsabgrenzungen	57'207.75	60'971.70	-3'763.95
Kurzfristiges Fremdkapital	753'722.92	483'472.04	270'250.88
Rückstellungen	11'515.20	11'515.20	0.00
Fonds / Legate	1'176'058.59	1'178'164.59	-2'106.00
Langfristiges Fremdkapital	1'187'573.79	1'189'679.79	-2'106.00
Total Fremdkapital	1'941'296.71	1'673'151.83	268'144.88
Vereinskapital	438'844.10	438'844.10	0.00
Eigenkapital / Organisationskapital	438'844.10	438'844.10	0.00
TOTAL PASSIVEN	2'380'140.81	2'111'995.93	268'144.88

Jahresrechnung 2019 – Erfolgsrechnung

	2019	2018	Abweichung
	CHF	CHF	CHF
Betriebsertrag			
Ertrag aus Pflegeleistungen	2'570'322.38	2'240'375.96	329'946.42
Einnahmen andere Fachbereiche	190'262.30	77'035.85	113'226.45
Einnahmen aus Materialverkauf u. -vermietung	62'710.00	63'477.75	-767.75
Übrige Erträge	234'720.05	94'903.80	139'816.25
Kirchgemeindebeitrag	0.00	0.00	0.00
Gemeindebeiträge	1'754'995.00	1'583'718.35	171'276.65
Rückzahlung an Gemeinden	-422'471.22	-161'112.59	-261'358.63
Nachzahlung der Gemeinden	0.00	0.00	0.00
Beiträge Gemeinden für Kinder-Spitex	25'838.85	22'548.35	3'290.50
Mitgliederbeiträge	85'004.50	85'751.00	-746.50
Zuwendungen Dritter	28'186.04	33'437.90	-5'251.86
Vergabungen und Legate	0.00	0.00	0.00
Total Betriebsertrag	4'529'567.90	4'040'136.37	489'431.53
Medizinisches Verbrauchsmaterial	-125'616.35	-79'875.75	-45'740.60
Ankauf Produkte	0.00	0.00	0.00
Sach- und Transportaufwand	-147'262.55	-122'737.40	-24'525.15
BRUTTOERGBNIS 1	4'256'689.00	3'837'523.22	419'165.78
Besoldungen	-3'166'718.08	-2'773'189.10	-393'528.98
Sozialversicherungsaufwand	-502'229.65	-467'041.90	-35'187.75
Übriger Personalaufwand	-207'105.55	-240'683.30	33'577.75
Total Personalaufwand	-3'876'053.28	-3'480'914.30	-395'138.98
BRUTTOERGBNIS 2	380'635.72	356'608.92	24'026.80
Total Übriger betrieblicher Aufwand	-344'399.62	-310'962.45	-33'437.17
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	36'236.10	45'646.47	-9'410.37
Abschreibungen	-42'581.45	-45'254.20	2'672.75
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen (EBIT)	-6'345.35	392.27	-6'737.62
Finanzaufwand	-3'533.90	-4'321.27	787.37
Finanzertrag	10'535.60	3'478.70	7'056.90
BETRIEBSERGEBNIS	656.35	-450.30	1'106.65
Ausserordentlicher Aufwand	-895.75	-400.00	-495.75
Ausserordentlicher Ertrag	239.40	850.30	-610.90
Entnahme aus/Einlage in Fonds / Legate	0.00	0.00	0.00
Zahlungen zu Lasten Fonds / Legate	0.00	0.00	0.00
JAHRESERGEBNIS	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen Bilanz

AKTIVEN

Das Gesamtvermögen der Spitex Region Lenzburg beträgt per Stichtag 31.12.2019 2'380'140.81 CHF (+13%) und ist in 1'999'184.81 CHF Umlaufvermögen und CHF 380'956.00 Anlagevermögen unterteilt. Der Anteil des Umlaufvermögens hat im Vergleich zum Vorjahr um 5.4% zugenommen und ist mit 84% weiterhin als sehr gut bewertet. Das Anlagevermögen hat hingegen um 16% abgenommen, was auf die Veränderung der Finanzanlagen zurückzuführen ist. Die Obligationen wurden aufgrund bescheidener Erfolgsaussichten nicht erneuert. Des Weiteren wurde gegen Jahresende ein Übertrag aus den Legaten zur Gewährleistung der Liquidität und die Begleichung der kurzfristigen Forderungen vorgenommen. Mobile Sachanlagen sind bis auf 3'300 CHF mit dem Vorjahr vergleichbar.

PASSIVEN

Das Fremdkapital betrug 1'941'296.71 CHF (+16%) und der Anteil des Fremdkapitals hat im Vergleich zum Vorjahr um 2.3% zugenommen. Die Abweichung innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist durch die vorgesehene Rückzahlung des Ertragsüberschusses im Umfang von 408'333 CHF an die Gemeinden gegeben. Das langfristige Fremdkapital ist bis auf 2'106.00 CHF mit dem Vorjahr identisch. Die Differenz ist auf die Verwendung des Fondskapitals im Umfang von 7'106 CHF und die Verbuchung eines Legates von 5'000 CHF zurückzuführen. Das Vereinskapital ist mit 438'844.10 CHF unverändert. Mit der Berücksichtigung des Fondskapitals im Umfang von 1187573.79 CHF liegt die Eigenkapitalquote bei 68% des Gesamtvermögens und ist somit als sehr gut zu bewerten.

Erläuterungen Erfolgsrechnung

Ertrag aus Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft

Der Ertrag aus den Kerndienstleistungen hat um 318'688 CHF (+15.5%) zugenommen. Die grösste prozentuale Steigerung wurde in der Bedarfsabklärung und Beratung mit +43'429 CHF (+35%), beziehungsweise +105'172 CHF (+18%) in der Behandlungspflege und + 106'337 CHF (+16%) in der Grundpflege gewährleistet. Die Erträge in der Hauswirtschaft und der internen Palliativen Spitex waren mit vergleichsweise moderaten Steigerungen von 3-4% verbunden.

Dienstleistungen für andere Organisationen

Die externe Palliative Spitex wurde um eine Organisation erweitert und der damit verbundene Ertrag ist um 28% höher als im Vorjahr und beträgt neu 123'874 CHF. Die Leistungen der externen Psychiatrie sind um gar 176% höher als im Vorjahr und betragen 186'553 CHF. Die Steigerung ist ebenfalls mehrheitlich auf die Ausweitung des Einsatzgebietes um zwei Organisationen ab dem 01.01.2019 zurückzuführen.

Übrige Erträge

Die Erträge aus Material und Vermietung sind mit dem Vorjahr vergleichbar. Die Einnahmen durch Sponsoring und Werbung haben um 13'125 CHF (-58%) abgenommen, da auch keine neuen Angebote beworben wurden. Erfreulicherweise hat der Auftrag der Familienhilfe Lenzburg einen Ertrag von 206'774 CHF (+214%) generieren können. Nach Abzug der eher höher ausfallenden Erlösminderungen im Jahr 2019 konnte der eigenerwirtschaftete Betriebsertrag um 25.4% (+582'221 CHF) gesteigert werden. Die Mitgliederbeiträge haben um 9% abgenommen. Ebenso waren die Einnahmen durch Spenden eher rückläufig. Dennoch konnten mit diesen Einnahmen 113'190 CHF (-5%) zur Entlastung der öffentlichen Hand gewährleistet werden. Der Kostendeckungsgrad der Spitex Region Lenzburg betrug im Jahr 2019 70.01%.

Beiträge öffentliche Hand

Das neue Portfolio der Spitex Region Lenzburg umfasst ein sehr breites Spektrum an Dienstleistungen und deren Zusammensetzung bietet eine optimale Rentabilität der Gesamtorganisation. Dadurch hat sich der Beitrag der Vertragsgemeinden im Vergleich zum Vorjahr um 86'791 CHF (-5%) reduziert (bei deutlicher Steigerung der Leistung) und beträgt 1'358'362 CHF. Darin inkludiert sind die Kosten für die Kinderspitex, die Palliative Spitex und die hauswirtschaftlichen Dienstleistungen. Die Gemeinden werden zu ihrer Entlastung einen Betrag von 408'333 CHF zurückerstattet bekommen. Der Anteil der Restkosten an den Gesamtkosten der Spitex Region Lenzburg im Jahr 2019 betrug 29.9%.

Personalaufwand

Der Personalaufwand hat im Vergleich zum Vorjahr um 395'138 CHF (+11%) zugenommen. Die wesentlichen Abweichungen sind beim Dipl. Pflegefachpersonal mit +128'943 CHF (+16%), Fachfrauen und -männer Gesundheit (+8%), Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit Weiterbildung als Pflegehelfer und Pflegehelferin +276'824 CHF SRK (+75%) und Besoldung Führung und Verwaltung mit +108'943 CHF (+18%) gegeben.

Die starke Steigerung des Personalaufwandes beim Dipl. Pflegefachpersonal ist auf die Steigerung der Dienstleistungen in der Behandlungspflege, der internen und externen spezialisierten Dienstleistungen (Psychiatrie und Palliative Spitex) zurückzuführen. Jene der Pflegehelfer und Pflegehelferinnen ist mit der Steigerung der Dienstleistungen in der Grundpflege und der Familienhilfe Lenzburg begründet. Die Erhöhung der Kosten bei der Führung und Verwaltung ist auf das Insourcing der Dienstleistungen der Buchhaltung und die Anstellung einer verantwortlichen Expertin für die Qualitätsentwicklung verbunden. Der Aufwand für die externe Buchhaltung hat sich hingegen um 36'427 CHF reduziert, was somit eine teilweise Verlagerung der Kosten bei gleichzeitiger Reduktion der Schnittstellenproblematiken und Steigerung der Effizienz bedeutete. Die Minderung des Personalaufwandes ist beim

Assistenzpersonal und dem der Mitarbeitenden ohne Ausbildung vorhanden. Der Einsatz von Assistenzpersonal hat sich nicht bewährt und wird somit in naher Zukunft nicht mehr fokussiert. Ebenso wurde zu Gunsten einer höheren Qualität entschieden, dass in der Zukunft nur Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angestellt werden, welche mindestens über eine Weiterbildung als Pflegehelfer/-in SRK verfügen. Es wurden 2019 mehr als 50'000 CHF in die Fort- und Weiterbildung investiert, die Ausbildungsverpflichtung wurde erfüllt und ein Bonus von 4'657 CHF wurde seitens des Kantons an die Spitex Region Lenzburg ausbezahlt.

Übriger betrieblicher Aufwand

Der übrige Betriebsaufwand war mehrheitlich budgetkonform. Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr ist auf die vorgenommenen Rückstellungen im Rahmen von 23'000 CHF, beziehungsweise auf den Mehraufwand bei Werbung

und Öffentlichkeitsarbeit (+8'488 CHF) zurückzuführen. Die nicht getätigten Investitionen (Ersatzbeschaffung E-Bike, Ersatzbeschaffung der IT-Infrastruktur), werden im Folgejahr vorgenommen.

Abschreibungen und Wertberichtigungen

Getätigte Investitionen, gestützt auf die Empfehlungen des Finanz Manuals des Spitex Verbandes Schweiz >3'000 CHF, wurden aktiviert und die bestehenden Anlagen abgeschrieben. Die Höhe der Abschreibungen ist vergleichbar mit dem Vorjahr.

Finanzaufwand/ -ertrag

Erfreulicherweise konnte ein Kursgewinn (Wertschriften) von 6'769 CHF gewährleistet werden. Der Finanzaufwand ist vergleichbar mit dem Vorjahr ausgewiesen.

Revisionsbericht 2019



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung der
Spitex Region Lenzburg
5600 Lenzburg

thv AG
Zöggenstrasse 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 11
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Spitex Region Lenzburg für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Aarau, 10. Februar 2020

thv AG
Wirtschaftsprüfung



Marco Gloor
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer



Rolf Kihm
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)



Voranschlag 2021

	2019	Budget 2021	Budget 2020
Betriebsertrag	CHF	CHF	CHF
Ertrag aus Pflegeleistungen	2'570'322.38	2'804'154.41	2'272'068.17
Einnahmen andere Fachbereiche	190'262.30	218'250.00	80'760.94
Einnahmen aus Materialverkauf u. -vermietung	62'710.00	45'000.00	74'000.00
Übrige Erträge	234'720.05	249'500.00	80'000.00
Kirchgemeindebeitrag	0.00	0.00	0.00
Gemeindebeiträge	1'754'995.00	1'713'291.39	1'556'763.00
Rückzahlung an Gemeinden	-422'471.22	0.00	0.00
Nachzahlung der Gemeinden	0.00	0.00	0.00
Beiträge Gemeinden für Kinder-Spitex	25'838.85	25'000.00	35'000.00
Mitgliederbeiträge	85'004.50	80'000.00	80'000.00
Zuwendungen Dritter	28'186.04	29'500.00	26'000.00
Vergabungen und Legate	0.00	2'000.00	0.00
Total Betriebsertrag	4'529'567.90	5'166'695.80	4'204'592.11
Medizinisches Verbrauchsmaterial	-125'616.35	-136'500.00	-85'000.00
Ankauf Produkte	0.00	0.00	0.00
Sach- und Transportaufwand	-147'262.55	-159'500.00	-138'000.00
BRUTTOERGEBNIS 1	4'256'689.00	4'870'695.80	3'981'592.11
Besoldungen	-3'166'718.08	-3'653'222.24	-2'951'908.57
Sozialversicherungsaufwand	-502'229.65	-664'500.00	-508'500.00
Übriger Personalaufwand	-207'105.55	-192'500.00	-197'460.00
Total Personalaufwand	-3'876'053.28	-4'510'222.24	-3'657'868.57
BRUTTOERGEBNIS 2	380'635.72	360'473.56	323'723.54
Übriger betrieblicher Aufwand			
Total Übriger betrieblicher Aufwand	-344'399.62	-325'523.54	-340'300.00
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	36'236.10	34'950.02	-16'576.46
Abschreibungen	-42'581.45	-35'000.00	-58'000.00
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen (EBIT)	-6'345.35	-49.98	-74'576.46
Finanzaufwand	-3'533.90	-3'450.00	-3'700.00
Finanzertrag	10'535.60	3'500.00	3'500.00
BETRIEBSERGEBNIS	656.35	0.02	-74'776.46
Ausserordentlicher Aufwand	-895.75	0.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	239.40	0.00	0.00
Entnahme aus/Einlage in Fonds / Legate	7'106.00	0.00	0.00
Zahlungen zu Lasten Fonds / Legate	-7'106.00	0.00	0.00
JAHRESERGEBNIS	0.00	0.02	-74'776.46

Erläuterungen Budget

Ertrag

Kerndienstleistungen

Es wird eine Erhöhung der Erträge der Kerndienstleistungen im Umfang von 199'667 CHF angenommen. Die Erfahrungswerte des ersten Quartals 2020 bestätigen diese Annahmen mehrheitlich. Zusammengefasst wird im Jahr

2021 davon ausgegangen, dass eine weitere deutliche Zunahme der komplexeren Dienstleistungen durch die Spitex Region Lenzburg erbracht wird. Die Steigerung der übrigen Dienstleistungen wird aufgrund der Synergien mit der Familienhilfe Lenzburg und weiterhin anhaltender Nachfrage impliziert.

Externe Dienstleistungen

Die Steigerung des Ertrages innerhalb der externen spezialisierten Palliativ Pflege von 21% wird aufgrund des neuen, höheren Tarifes der Restkosten im Umfang von 145 CHF/h gewährleistet sein. Die externe psychiatrische Pflege wird 13% höher ausfallen. Der Bekanntheitsgrad dieser Dienstleistungen nimmt zu und die intensivere Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen, Ärzt/-innen und weiteren externen Stellen bekräftigt diese Annahme.

Diverses

Der Verkauf des Materials fällt um 17'710 CHF tiefer aus, da die Anzahl der verrechenbaren Materialien sich kontinuierlich reduziert, bzw. die Margen niedriger sind. Die übrigen Erträge beinhalten mehrheitlich die Leistungen für die Familienhilfe Lenzburg mit 235'000 CHF und grundsätzlich vergleichbare, übrige Positionen mit weiteren 14'500 CHF. Der eigenwirtschaftliche Betriebsertrag fällt somit um 258'639 CHF höher aus als im Jahr 2019. Die Einnahmen durch Spenden und Mitgliederbeiträge werden vergleichbar mit 2019 budgetiert.

Öffentliche Hand

Der Anteil der öffentlichen Hand gemessen an den Gesamtkosten wird mit 33.6% angenommen. Daraus resultiert eine Zunahme der Restkosten von 146'528 CHF im Vergleich zum Budget 2020. Darin inkludiert sind die Leistungen der Kinderspitex mit 25'000 CHF und jene der spezialisierten Palliativen Pflege mit 100'000 CHF.

Die Steigerung der Beiträge der Gemeinden ist einerseits durch die nationale Senkung der KLV Tarife um 3.6%, eine Steigerung der verrechenbaren Stunden und weiter durch die starke Zunahme an komplexen Dienstleistungen gegeben. Der prognostizierte Kostendeckungsgrad von 66.4% ist jedoch weiterhin als sehr gut zu betonen. Die Komplexität der zukünftigen Dienstleistungen der Spitex Region Lenzburg kann durch eine negative Entwicklung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie nochmals deutlich zunehmen. Innerhalb des Budgets wird ein mittleres Szenario angenommen. Den Gemeinden wird empfohlen, Reserven zu budgetieren, die bei einer sehr negativen Entwicklung der Pandemie zur Anwendung kommen sollen. Abschliessend wird eine Steigerung der Ertragspositionen von 636'877 CHF (+14%) erwartet.

Aufwand

Sach- und Transportaufwand

Der Transportaufwand wird rund 13'000 CHF höher budgetiert. Zum Zeitpunkt der Budgetierung steht nicht fest, ob der bestehende Leasingvertrag verlängert wird oder ein Kauf der Flotte vorgenommen wird. Beim Verbrauchsmaterial wird der Durchschnittswert der ersten drei Monate des Jahres 2020 budgetiert. Es sind wesentlich höhere Ausgaben zu erwarten, wenn die Pandemie auch im Folgejahr anhält. Grundsätzlich wird angenommen, dass diese

Aufwendungen durch die Organisation des Materials durch den Kanton nicht gänzlich zu Lasten der Restkostenfinanzierer ausfallen wird.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist um 634'168 CHF (+16.3%) höher budgetiert als im Jahr 2019 ausgewiesen. Die Löhne in den Kategorien Dipl. Pflegefachpersonal mit Zusatzausbildung und jene ohne sind um 182'768 CHF höher budgetiert, da die Leistungen der Abklärung und Beratung und der Behandlungspflege deutlich höher auf der Ertragsseite prognostiziert werden. Weitere 89'599 CHF werden zusätzlich bei den Fachpersonen Gesundheit budgetiert. Für den Einsatz der Pflegehelfer/-innen werden ebenfalls höhere Kosten angenommen (+132'466 CHF). Dies ist durch die Erhöhung des Gesamtvolumens der Dienstleistungen der Grundpflege, Familienhilfe Lenzburg und der Hauswirtschaft begründet. Gleichzeitig wird kein Personalaufwand für Mitarbeitende ohne Weiterbildung SRK budgetiert. Dies reduziert den Aufwand in dieser Position um 50'467 CHF. Bei der Führung und Verwaltung werden höhere Kosten im Umfang von 89'987 CHF angenommen. Die Erhöhung des Pensums bei der Leitenden Hauswirtschaft und die ganzjährige Belastung der Rechnung durch die Erweiterung des Back-Office erklären diese Tatsache.

Abschliessend ist der Mehraufwand aufgrund der deutlich höheren Lohnkosten auch innerhalb des Sozialversicherungsaufwandes erkennbar. (+162'270 CHF) Bei der Arbeitsleistung Dritter ist bis auf die Fachberatung Projekte (20'000 CHF) der Aufwand mit dem Jahr 2019 vergleichbar ausgewiesen. Beim übrigen Personalaufwand sind 27'186 CHF weniger budgetiert als im Vorjahr, da der Weiterbildungsaufwand gemindert ist.

Übrige betriebliche Aufwand

Der übrige Betriebsaufwand ist um 18'876 CHF niedriger budgetiert. Der Aufwand für Anlagenutzung ist 12'372 CHF geringer prognostiziert als im Jahr 2019, da keine wesentlichen Investitionen zum Zeitpunkt des Budgetprozesses angenommen werden. Die anderen Positionen sind mit wenigen Abweichungen mit dem Vorjahr vergleichbar. Der Finanzertrag wird aufgrund der erwarteten Rezession deutlich nach unten korrigiert. Die Rechnung wird unter Berücksichtigung der oben bezeichneten Annahmen ausgeglichen sein.



Ausblick

Niemand kann derzeit abschätzen, welche Herausforderungen die kommenden Wochen und Monate mit sich bringen werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich der Zusatzaufwand, der mit dem Coronavirus verbunden ist, auf die Mehrkosten auswirken wird. Hierzu einige Beispiele:

Mehraufwand Leistungen

Unsere Klientinnen und Klienten gehören in überwiegender Masse zur Gruppe der besonders gefährdeten Personen. Gleichzeitig sind die Mitarbeitenden der ambulanten Pflege besonderen Risiken ausgesetzt, vor welchen sie sich schützen müssen. Die Umsetzung der spezifischen Schutzmassnahmen ist mit ausserordentlich hohem Zeitaufwand für Vorbereitung, Anwendung und Nachbereitung verbunden.

Minderertrag Leistungen

In den vergangenen Wochen kam es teilweise auch zu Leistungssistierungen – dies war in allen Kantonen festzustellen. Stärker war dies im Bereich der Hauswirtschafts- und Betreuungsleistungen zu registrieren.

Mehraufwand Personalkosten

In allen Betrieben ergaben sich Personalausfälle, da auch Mitarbeitende zu den gefährdeten Personen gehören. Hier fallen bei ärztlich bestätigten Krankheiten entsprechende Lohnkosten an (abzüglich allfälliger Taggelder).

Mehraufwand Sachkosten

Zum Schutz unserer Mitarbeitenden sowie unserer Klientinnen und Klienten musste zusätzliches Schutzmaterial beschafft werden. Die zusätzliche Menge führte bei erhöhten Preisen zu erheblichem Mehraufwand.

Diese Liste ist nicht abschliessend. Der Vorstand und die Geschäftsleitung werden alles daransetzen, Massnahmen zu ergreifen, die die Mehrkosten im Rahmen halten.

Weiter werden die kurzfristig sistierten Projekte und Konzepte wiederaufgenommen, so dass auch im Jahr 2020 eine Weiterentwicklung der Organisation möglich ist.



Werden auch Sie Mitglied bei der Spitex Region Lenzburg

Die SPITEX REGION LENZBURG setzt sich ein für die Unterstützung und Erhaltung der Lebensqualität von Menschen jeden Alters bei Krankheit, Behinderung, Gebrechlichkeit, Rekonvaleszenz und für die Hilfestellung zur Bewältigung der täglichen Arbeit zu Hause. Mit einer Spende oder einer Mitgliedschaft helfen Sie mit, den Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, ihre Lebensqualität zu erhalten.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf – wir beraten Sie gerne!

SPITEX REGION LENZBURG
Niederlenzerstrasse 25, 5600 Lenzburg

Spendenkonto:
Postcheckkonto 50-9207
Zahlungszweck Spende

Tel. 062 891 90 79 – info@spitexlenzburg.ch



Vorstand

Martin Imhof	Präsident
Fabienne Senn	Vizepräsidentin, Ressort Recht
Anita Berger	Ressort Qualität und Pflegeentwicklung
Dr. Heidi Berner	Ressort Gesundheitswesen
Urs Schibli	Ressort Finanzen
Andreas Schmid	Vertreter der Vertragsgemeinden
Martina Steiner	Aktuarin

Leitungsteam

Daniel Lukic	Geschäftsleitung
Marco Gyr	Leitung Ambulante Psychiatrie Pflege und Stv. Geschäftsleitung
Marlène Hürzeler	Leitung Marketing und Kommunikation
Beatrice Bianco	Leitung Somatik
Barbara Jezler	Ausbildungsverantwortliche
Claudia Hofmann	Leitung Palliative Spitex
Tamara Hunziker	Leitung Hauswirtschaft und Familienhilfe Lenzburg
Stefanie Sager	Leitung Disposition
Jacqueline Schneider	Leitung Backoffice und IT
Christine Verdan	Leitung Pflegeentwicklung

Finanz- und Revisionswesen BDO

Revisionsstelle thv AG

Spitex Region Lenzburg
Niederlenzerstrasse 25
5600 Lenzburg

Tel. 062 891 90 79

info@spitexlenzburg.ch
www.spitexlenzburg.ch

